

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantw. Redakteur Fr. Müller,
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11–12 Uhr
Montag von 4–5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke zu Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.

Für die Inseratenannahme:
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,
Louis Löschner, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Zeitung des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 298.

Sonnabend den 25. October.

1873.

Bur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 26. October nur Vormittags bis 1½ Uhr
geschlossen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Den Herren Stadtverordneten bringe ich in Erinnerung, daß heute Vormittag 11 Uhr auf dem Rathause die Einführung der neu gewählten Herren Stadträthe Dr. Vanig, Nagel, Gavau, Krause und Vollrath erfolgt.

Leipzig, am 24. October 1873.

Dr. Georgi,
Vorst. des Rath. C.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. October. Um der schweren Er-
fahrung unseres in Erfurt gelebten
Königs willen ist Donnerstag früh bei dem
Gottesdienst in der Thomaskirche
fürbitte gehalten worden, und wird solche
jordan in jedem Gottesdienst stattfinden.

Die Sitzung der Dresden Stadt-
verordneten am Mittwoch eröffnete der Vor-
sitzende, Hofrat Udermann, mit folgender An-
sprache:

„Meine Herren! Die Bürgerschaft der Stadt Dresden
und ihre Vertretung dat in guten, wie in bösen Tagen
zu St. Mariä Himmelfahrt dem Könige gestanden, nicht bloß,
weil Er unser König, unser Herr ist, mehr noch darum,
weil wir gesehen, an uns erlebt haben, daß König
Johann den Fortberungen des schwersten aller Kämmer-
zeile Gnade geschenkt, daß er das Große und Höchste
zu sein, was Menschen sein können, den Willen und
die Kraft besessen und danach gehandelt hat, ist Seine
Heilige und treue Freude. Diese Trauer unsre Trauer ge-
genüber Darum fühlt und leidet auch jetzt die Stadt
mit dem schwer entzettelten Könige und darum soll in
mitten der Bevölkerung der Stadt, welche den Gefüh-
lungen und Gefühlen der Bürgerschaft Gehörung zu
geben den Verlust, wie die Verpflichtung hat, die am-
ächtige Teilnahme und der allzeit gegebene heilige
Wunsch für die Errettung und Erhaltung des Königs
am Rücktritt gebracht werden. Aber jede Bedrängnis
der Natur ist eine Erinnerung an die obere Heimat,
und jeder Schmerz der Erde wird gemildert, wenn er
in Nähe der andern Welt erscheint. Nun denn, so sei
Gott mit dem Könige, Gott sei ihm gnädig und behüte
ihm in den schwersten Stunden des Lebens! Auf diesem
Wunsche sind wir, das weiß ich, alle einig; Sie wollen
dies darum bestätigen, daß Sie sich von Ihren Plänen
erheben.“

Die Mitglieder des Collegiums und die Be-
sucher der Galerien folgten einmütig dieser
Aufforderung.

Der Gesetzentwurf, welcher u. A. eine Ab-
änderung der Verfassungsurkunde in
dem Sinne bevestigt, daß das Recht der freien
Präsidiumswahl der Zweiten Kammer und das
gleiche Recht bezüglich der Vizepräsidenten beiden
Kammern eingeräumt wird, ist im wesentlichen
überholt dem Landtag vorgelegt worden.
Dasselbe gilt von der Landtagsordnung.
Die letzten Landtage scheiterten diese Gesetze be-
kanntlich daran, daß die Erste Kammer für „zur
Zeit“ ablehnte. Hoffentlich kommen sie diesmal
zu Stande.

Da mit der jüngsten Reichsmilitärge-
setzung einige Bestimmungen unseres Civilstaats-
rechtes nicht mehr im nördlichen Einflange
stehen, so schlägt die Regierung eine neue Be-
zeichnung der Dienstzeit bei solchen Civil-
staatsbürgern vor, die vorher im Militärdienste
gestanden haben. Solchen sächsischen Staats-
bürgern, die bei dem früheren sächsischen Bundes-
kontingente oder dem jetzigen 12. Armeecorps,
der bei dem anderen Armeecorps des Reichsheeres,
der bei der Marine in Militärdiensten gestanden
haben, soll nämlich diese Zeit des aktiven
Militärdienstes dem Civildienste zugerechnet
werden. Inwiefern die Feldzugzeit, auch wenn
der Krieg nicht 1 Jahr dauerte, als 1 Jahr zu
berechnen sei, wird ausführlich bestimmt. Diese
Bestimmungen schließen sich dem Reichsgesetz über
Pensionierung und Versorgung der Militärdienst-
personen an. Die Zeit eines Festungsbarrières
oder einjähriger und längerer Dauer und die
Zeit der Kriegsgefangenschaft wird in der Regel
nicht berechnet.

Die Invaliden und Pensionaire, die
in dem sächsischen Heere dienten, bevor dasselbe
als 12. Armeecorps dem großen Reichsmilitär-
verbände einverlebt wurde, wird es freuen, zu
vernehmen, daß ihre Lage erheblich verbessert werden
soll. Wie die Regierung dem Landtag vor-
schlägt, soll für die Zukunft und vom Jahre 1874
an hinsichtlich der Pensionen der vor dem Jahre
1870 verbliebenen Militärpersone, sowie der
Genterlossenen der vor demselben Jahre gebürtigen
oder in Folge der Verwundung verstorbener
Militärpersone der königlich sächsischen Armee
aus den Invaliden aus dem Kriege 1870/71
möglichst Gleichstellung erfolgen.

Einige Stadträthe in Dresden haben
ihm Stadtrath beantragt, er solle Namens der
Stadt durch deren Vertretung an den deutschen

Kaiser eine Adresse richten, in welcher man
dem Kaiser seine offene, kräftig schöne Ant-
wort an Papst Pius IX. freudigen Dank aus-
spricht. Der Rath hat dem allenthalben beige-
stimmt und legt den Stadtverordneten folgende
Adresse vor:

Allerdurchlauchtigster, grobmächtigster Kaiser und
König! Allergnädigster Kaiser und Herr! Ein fasterlicher
und königlicher Majestät Antwort an den Papst Pius IX. hat
vor der Welt ein neues, klares Zeugniß dafür ab-
gelegt, daß der mit Zustimmung des katholischen Kirchen-
oberhauptes von dessen Priestern herausbeschworene
Kampf nicht, wie vorgegeben wird, die Verbündigung
der Wahrheit und des Christenthums bezweckt, sondern
lediglich das Ziel verfolgt, die Völker, welche durch Ent-
seelung der geistigen Kräfte in geistlich gerodetem
Staatswesen den hohen Aufgaben menschlich christlicher
Seligkeit gerecht werden wollen, der Herrschaft eines
unwahrsamen Priestertums zu unterwerfen. Ein
Königlicher Majestät Antwort hat in würdigster und zugleich kräf-
tigster Weise des Papstes ungetreue Ausprüche zurück-
gewiesen und die Hoffnung aller Deutschen erfüllt, welche
ein Königlicher Majestät nicht nur den tapferen und siegreichen
Kriegen, sondern auch den entschlossenen Kämpfern
für die ungehemmte Entwicklung des auf christliche
Familienamt und auf geistliche Freiheit gegründeten
deutschen Staatswesens verehren wollten. In aller
Deutschland herum liegt jetzt die frohe Botschaft, daß unter
Einer Majestät Führung der Sieg reichlicher Freiheit
über Gewissenskrankheit, der Sieg des Rechtsstaats über
Priesterhoheit geschieden dachte. Gefallen Ein Kaiser
und jeder Schmerz der Erde wird gemildert, wenn er
in Nähe der andern Welt erscheint. Nun denn, so sei
Gott mit dem Könige, Gott sei ihm gnädig und behüte
ihm in den schwersten Stunden des Lebens! Auf diesem
Wunsche sind wir, das weiß ich, alle einig; Sie wollen
dies darum bestätigen, daß Sie sich von Ihren Plänen
erheben.“

Ohne Debatte schloß sich am Mittwoch das
Stadtverordneten-Collegium der Danckhoffstraße an
und beantragte den Vorsitzenden, sie mit zu voll-
ziehen.

Leipzig, 24. October. Zu dem heute statt-
gefundenen Versteigerungstermine, die der
Stadtgemeinde gehörigen, zuließ von der städtischen
Speiseanstalt benutzten Grundstücke der
ehemaligen Haupthandlung an der Ecke des Königs-
platzes und der Windmühlengasse stehenden Bau-
leichtkeiten nebst Dampfkessel und Einrichtung be-
hauptete daran, daß die Erste Kammer für „zur
Zeit“ ablehnte. Hoffentlich kommen sie diesmal
zu Stande.

Da mit der jüngsten Reichsmilitärge-
setzung einige Bestimmungen unseres Civilstaats-
rechtes nicht mehr im nördlichen Einflange
stehen, so schlägt die Regierung eine neue Be-
zeichnung der Dienstzeit bei solchen Civil-
staatsbürgern vor, die vorher im Militärdienste
gestanden haben. Solchen sächsischen Staats-
bürgern, die bei dem früheren sächsischen Bundes-
kontingente oder dem jetzigen 12. Armeecorps,
der bei dem anderen Armeecorps des Reichsheeres,
der bei der Marine in Militärdiensten gestanden
haben, soll nämlich diese Zeit des aktiven
Militärdienstes dem Civildienste zugerechnet
werden. Inwiefern die Feldzugzeit, auch wenn
der Krieg nicht 1 Jahr dauerte, als 1 Jahr zu
berechnen sei, wird ausführlich bestimmt. Diese
Bestimmungen schließen sich dem Reichsgesetz über
Pensionierung und Versorgung der Militärdienst-
personen an. Die Zeit eines Festungsbarrières
oder einjähriger und längerer Dauer und die
Zeit der Kriegsgefangenschaft wird in der Regel
nicht berechnet.

Die Stadt Gräfenhain im Saalefeldischen
ist schon wieder von einem Brandungsklub
besucht worden. Ihr schönes Rathaus ist ein
Raub der Flammen geworden. Einen ganzen
Stoß Acten hat man gerettet, aber ein armer
Handwerkshutsche ist im Arrestlocal des
Rathauses verbrannt. War es denn nicht mög-
lich, den Unglückschen zu retten?

Ein höchst freudenfest ist am letzten Sonn-
abend in der guten Residenzstadt München ge-
feiert worden, bei dem sich Alt und Jung, Hoch
und Gering bewogen Herzens die Hände schütteln:
die Wiedereröffnung des königlichen Hofbrau-
hauses. Zu Ehren des Tages wurden binnen
12 Stunden 146 Eimer Bier aufgetrunken und
die breuen Münchener behaupteten trocken empfind-
licher Küste ihre Plätze im freien, als ob man
sich mitten im Hochsommer befände.

Zwischen Großwardein und Clausenburg ist
die Entgleisung eines Eisenbahnzuges durch
einen Büffel herbeigeführt worden, welcher sich
quer über die Bahn gelegt hatte und beim Über-
fahren mit den Hörnern so in die Schienen ge-
zwängt wurde, daß mehrere Wagen heraus-
sprangen. Glücklicherweise war eine Verspätung
des Zuges die einzige Folge der Sichtung.

Wie der „Bungolo“ in Neapel meldet,
wurde dieser Tag in Pompeji eine interessante
Entdeckung gemacht. Bei der Porta Stabina
wurde nämlich zum ersten Male eine Gerebe
ausgegraben, in der noch das dem heutigen ziem-
lich gleichende Handwerkzeug vorhanden war.

(Eingesandt.)

Um vorigen Sonntag konnte man eine
interessante Scene im Anatomischen Mu-
seum auf der Messe beobachten. Ein bissiger
wohlbekannter Verein war unter der Führung seiner
Hauptpropheten versammelt. Die Gläubigen
lauschten andachtsvoll den Erklärungen derselben,
wobei natürlich die erschrecklichen und ganz zusätz-
lichen Grausamkeiten der Chirurgen und „Medi-
cins“ in ihrer ganzen Schändlichkeit entblößt
und Kraftworte wie: „die Gottvater“ – „zur Herz-
stärkung“ ausgetauscht wurden. Man stand vor
einem Präparat, welches das Herz eines
unbekannten Menschen war, der höchstens
zwei Minuten gelebt hatte. Es ist dies bekanntlich die
horizontalen Scheidewand, welche die Brusthöhle mit
ihren Organen von der Bauchhöhle mit den
Organen des lebteren vollständig abschließt und
nur wenigen Verbindungs- und Ernährungs-
gliedern den Durchgang gestattet. Das Prä-
parat zeigte nur die beiden großen Dehnungen
mit den durchtretenden Hauptblutgefäßen und
die Dehnung für den Durchtritt der Speiseröhre
zum Magen, welch letzter entfernt war. Über
die Bedeutung der beiden roten und blauen ange-
kennzeichneten Gefäße war man bald einig, aber vor
der dritten Dehnung stand man vor einem
unentzündbaren Rätsel. Daß dies unbedingt
nur die Durchtrittsstelle für den Verdauungs-
kanal sein könne, da gar keine Dehnung weiter
an dem Präparat sichtbar war, und eine Com-
munication zwischen Brust- und Bauchhöhle des
Verdauungskanals doch, wie jedem Kind ein-
leuchtet, vorhanden sein muß, das fiel seinem
der naturheilkundlichen Besessenheit einen
man und kann nach, bis endlich der eine der
beiden Hauptpropheten eine sinnige Hypothese
aufstellte, die saute de mieux natürlich mit gläu-
bigem Staunen aufgenommen wurde: „Vielleicht
am Ende eine Pulssader für die
Seele.“

Eingesandt.

Gestern gewährten wir beim Passiren des Augustus-
platzes, am neuen Theater, die von Herrn Kleinschmidt
wiederum aufgelegte

Maronen-Möst-Maschine,

welche schon seit einigen Jahren dem Publikum die
Maronen gebraten zu führt.

litt nämlich oft an Magenkämpfen, Husten und
Diarrhoe, von welchen mich ihr vorzügliches Heilmittel
befreite.

2. Großmann.

Rathsherr als Fleisch, erpaßt die Revalesciere bei
Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in
anderen Witten und Städten.

1. Lblt. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund
4 Lblt. 20 Sgr., 2 Pfund 9 Lblt. 15 Sgr., 24 Pfund
18 Lblt. – Revalesciere Bleiulzen: Büchsen à 1 Thlr.
5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. – Revalesciere Choco-
late in Pulver für 12 Lassen 18 Sgr., 24 Lassen
1 Lblt. 5 Sgr., 48 Lassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Lassen
4 Lblt. 20 Sgr., 288 Lassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576
Lassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Lassen 18 Sgr.,
24 Lassen 1 Thlr. 6 Sgr., 48 Lassen 1 Thlr. 27 Sgr.

– So bezeichnet durch Barry du Barry & Comp.
in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten
bei vielen guten Apotheken, Droguen-Speceria- und
Dekatessendabliern.

Leipzig: Theodor Pötzmann, Hoflieferant, Engel-
Linden, Johannis- und Marien-Apotheke.

Gärtner-Gewinne

5. Classe 84. Königl. Sachs. Landes-Apotheke.

Geogen zu Leipzig den 24. October 1873.

Mr. Kl. Gewinne
50352 2000 bei Hrn. Bernhard Morell in Chemnitz.
67752 2000 - - C. F. Hartwig jun. in Holzhausen.
31878 1000 - - Herr. Herr. u. Sohn in Sonnenstein.

17428 1000 - der Administration der Hanaucollection
von S. G. Wallenstein u. Sohn
in Dresden.

5947 1000 - Hrn. Adolph Simon in Coburg.
85437 1000 - Robert Weigand in Dresden.
70313 1000 - Franz Kimp in Leipzig.

90378 1000 - Theodor Seidler in Riesa.

44947 1000 - J. G. Giese u. Co. in Bützen.

41734 1000 - G. H. Stein u. Co. in Leipzig.

17078 1000 - C. J. Treptow u. Co. in Dresden.

76046 1000 - C. G. Bäumer in Böhlen.

3812 1000 - der Administration der Hanaucollection
von S. G. Wallenstein u. Sohn
in Dresden.

69660 1000 - Hrn. J. Chr. Schubert in Leipzig.

39922 1000 - Carl Schüller in Leipzig.

2517 1000 - H. A. Rombauer in Dresden.

37357 1000 - J. G. Brant in Elbersdorf.

83212 1000 - Eduard Röhl in Schneidersberg.

17549 1000 - W. G. Böhme in Chemnitz.

29303 1000 - H. A. Rombauer in Dresden.

73184 1000 - Louis Rüsch in Greiz.

55419 1000 - Albert Knopf in Dresden.

55830 1000 - Oswald Hüber in Meerane.

11340 1000 - Weigel in Schöpftz in Böhmen.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 4145 5594 13460.

16501 22098 23416 60848 61197 63721 64091 68594

71602 82901 83345 94173 94984.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 398 923 7389 7505

13590 14352 14388 17824 22099 32311 41398 41916

45895 49023 54169 57825 58350 58787 61389 + 2513

63345 66841 6772